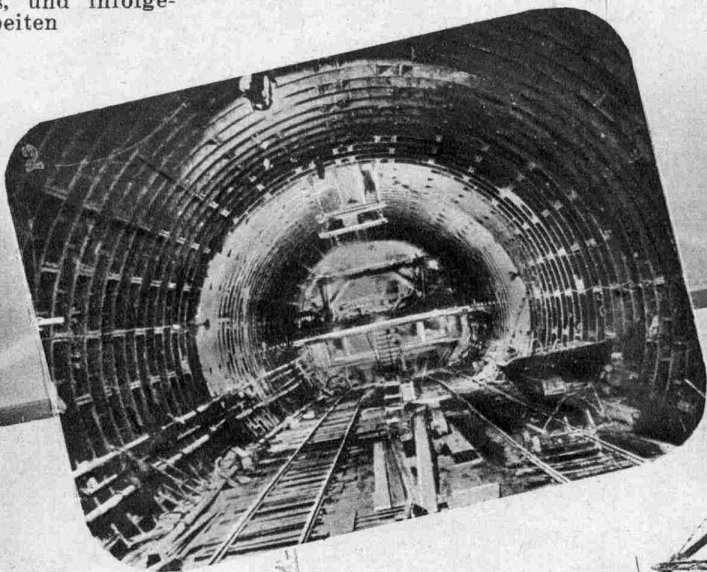


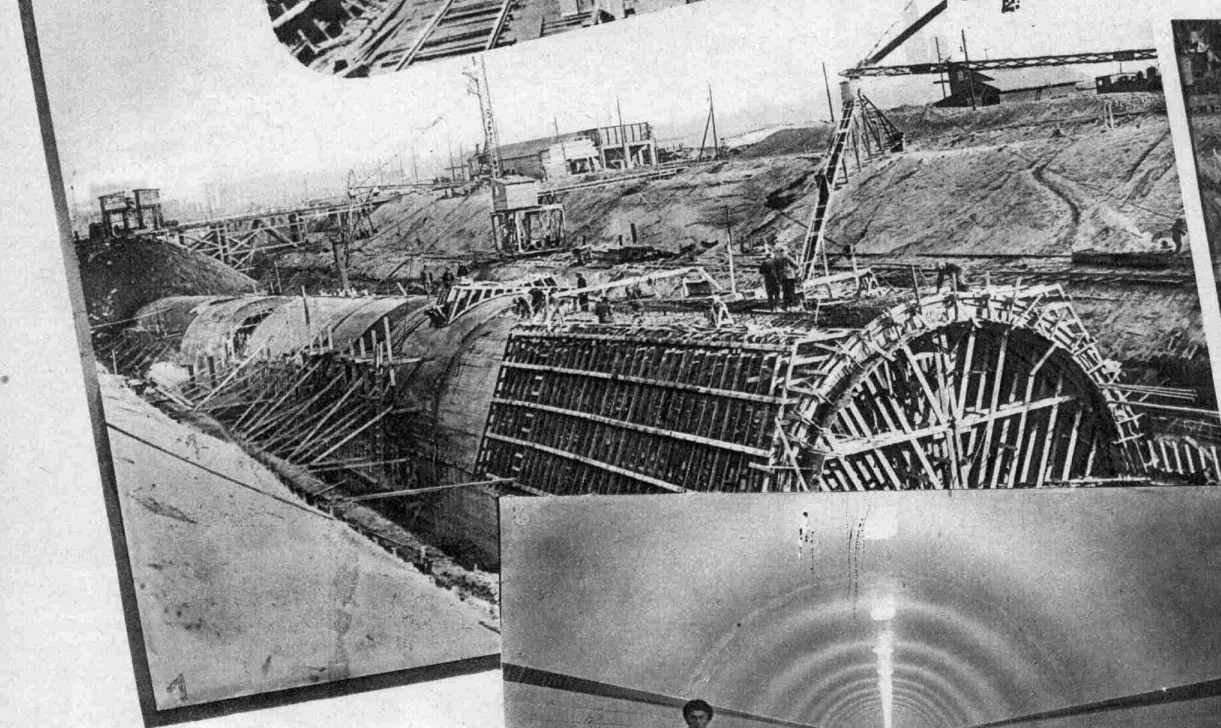
Seit langer Zeit hat man über den Plan nachgedacht, das linke Ufer der Schelde mit dem rechten vor der Metropole zu verbinden.

Die anstrebende Entwicklung des Hafens forderte auch für die Stadt immer größere Ausdehnungsmöglichkeiten, und so wurden die Studien und Untersuchungen intensiver betrieben. Am 19. März 1926 wurde durch ein Gesetz die Aneignung eines Teiles des linken Ufers der Schelde an die Stadt und die Provinz Antwerpen bestimmt und ein Wettbewerb ausgeschrieben für den Bau eines Tunnels, der die Verbindung zwischen den beiden Ufern erleichtern sollte.

Die finanzielle Lage des Staates, der Provinz und der Stadt verzögerte die Ausführung dieses Bewerbs, und infolgedessen die Arbeiten



Die Tunnel unter

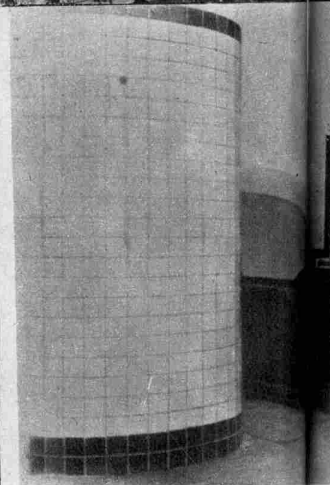


selbst, und am 9. März 1929 wurde eine interkommunale Gesellschaft gegründet für den Bau des Tunnels. Deren Kapital war 10 Millionen Franken, zur Hälfte vom Staat gezeichnet und zur andern Hälfte von den Provinzen Antwerpen und einigen Gemeinden des linken Ufers der Schelde.

Man begab sich also ans Werk. 60 Projekte wurden vorgelegt.

Im Januar 1931 wurden die Arbeiten vergeben. Nicht ein Tunnel sollte gebaut werden, sondern zwei, einer für Fußgänger und einer für Fahrzeuge.

Die Gesellschaft gab eine erste Anleihe aus von 250 Millionen Franken, als ersten Teil der Anleihe von 500 Millionen, die ihr statutengemäß zustanden.



Die Beweggründe, welche den Bau von zwei getrennten Tunnels rechtfertigten, können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

1. Ein einziger Tunnel hätte einen viel größeren Durchmesser haben müssen; dieser Durchmesser hätte allzusehr die in der modernsten Technik geltenden Normen für ähnliche Tunnels überschritten.